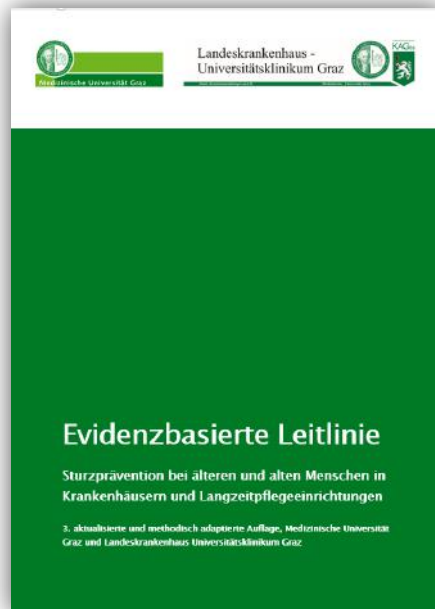




Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

Aktuelles zum Thema Sturz

Auszüge aus dem Update der evidenzbasierten Leitlinie Sturzprävention



Dr.ⁱⁿ rer.cur. Daniela Schoberer MSc, BSc

Pflegekongress18

29.11. - 30.11.2018, Austria Center Vienna



Medizinische Universität Graz Institut für Pflegewissenschaft



Jährlich 424 000 Stürze mit Todesfolge (WHO 2016)

Über 70-jährige haben fünffach höheres Sturzrisiko als junge Menschen (Lohrmann et al. 2016)

Sturzinzidenz ist in Krankenhäusern und Pflegeheimen besonders hoch (Lee & Kim 2017)

Ein Drittel der Stürze in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ist mit Verletzungen verbunden (Anderson, Boshier & Hanna 2012)

International werden zwischen 0,85 und 1,5 % der jährlichen Gesundheitsausgaben für sturzbezogene Kosten aufgewendet (Heinich et al. 2010)

Sturzereignisse sind enorme Belastung für Pflegepersonen

Geschichte der Leitlinie Sturz



Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

▶▶ 2009

1. Auflage der *Evidence-based* Leitlinie
Sturzprophylaxe



▶▶ 2012

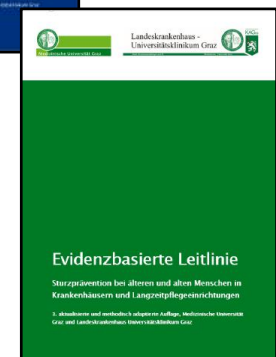
2. aktualisierte und methodisch adaptierte Auflage

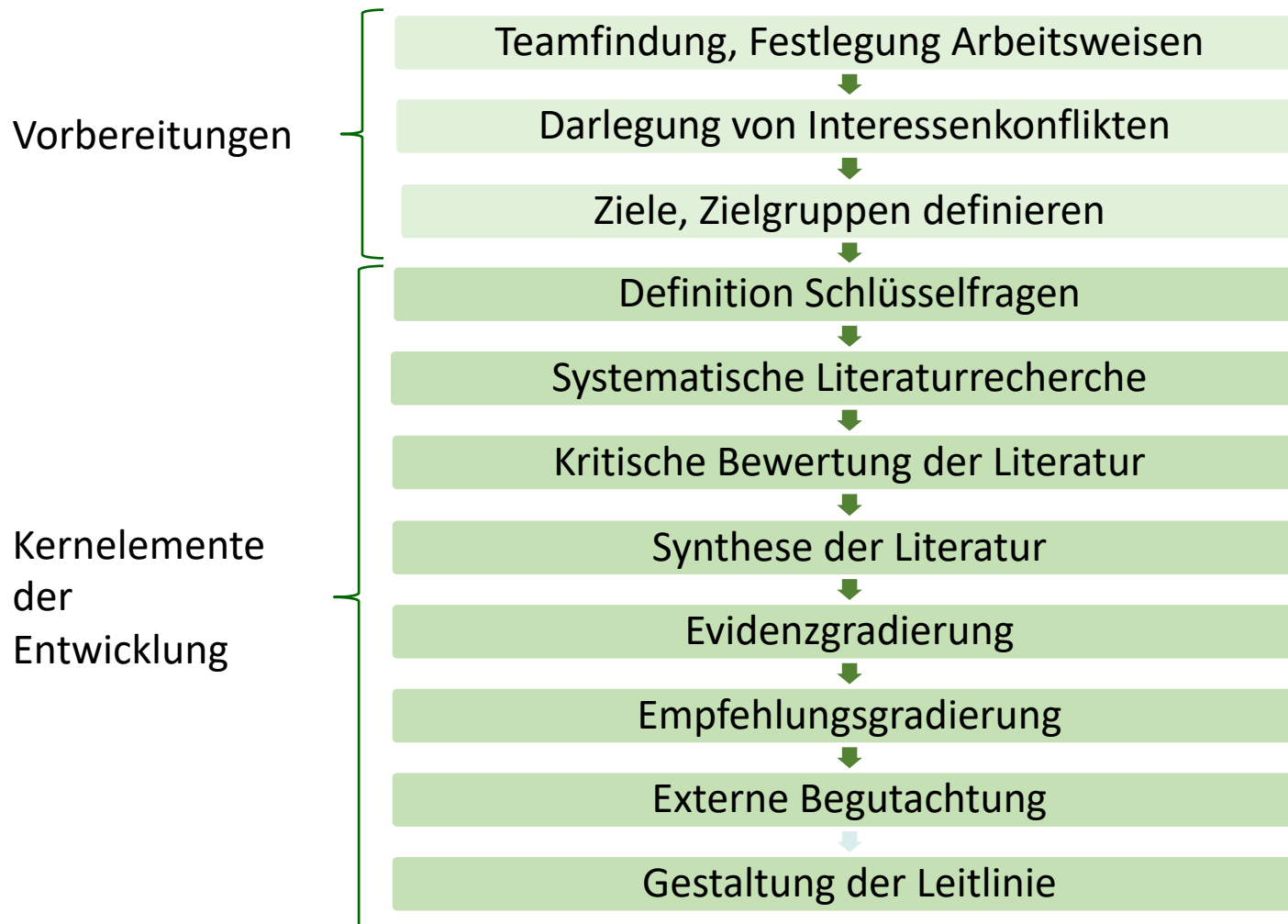


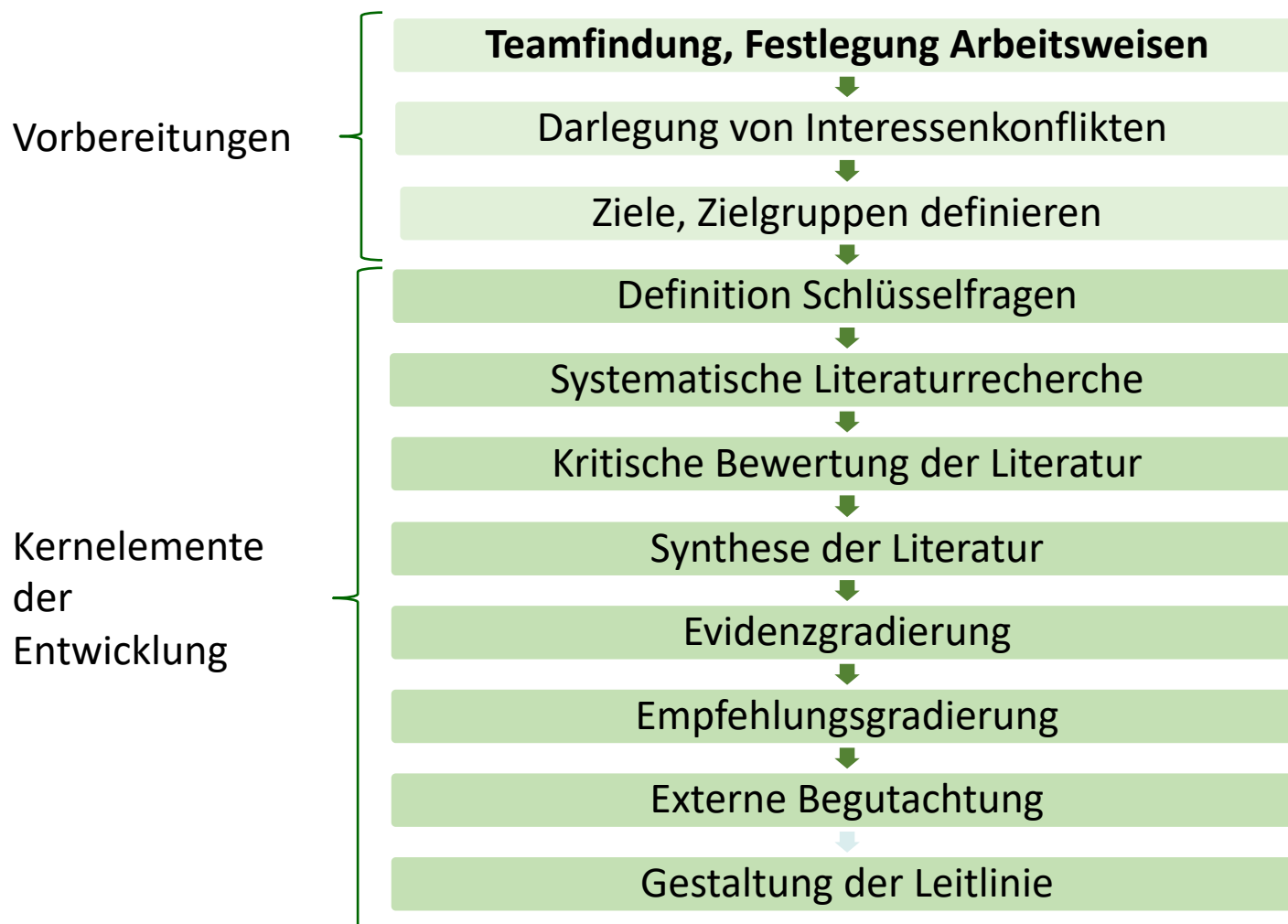
▶▶ 2018

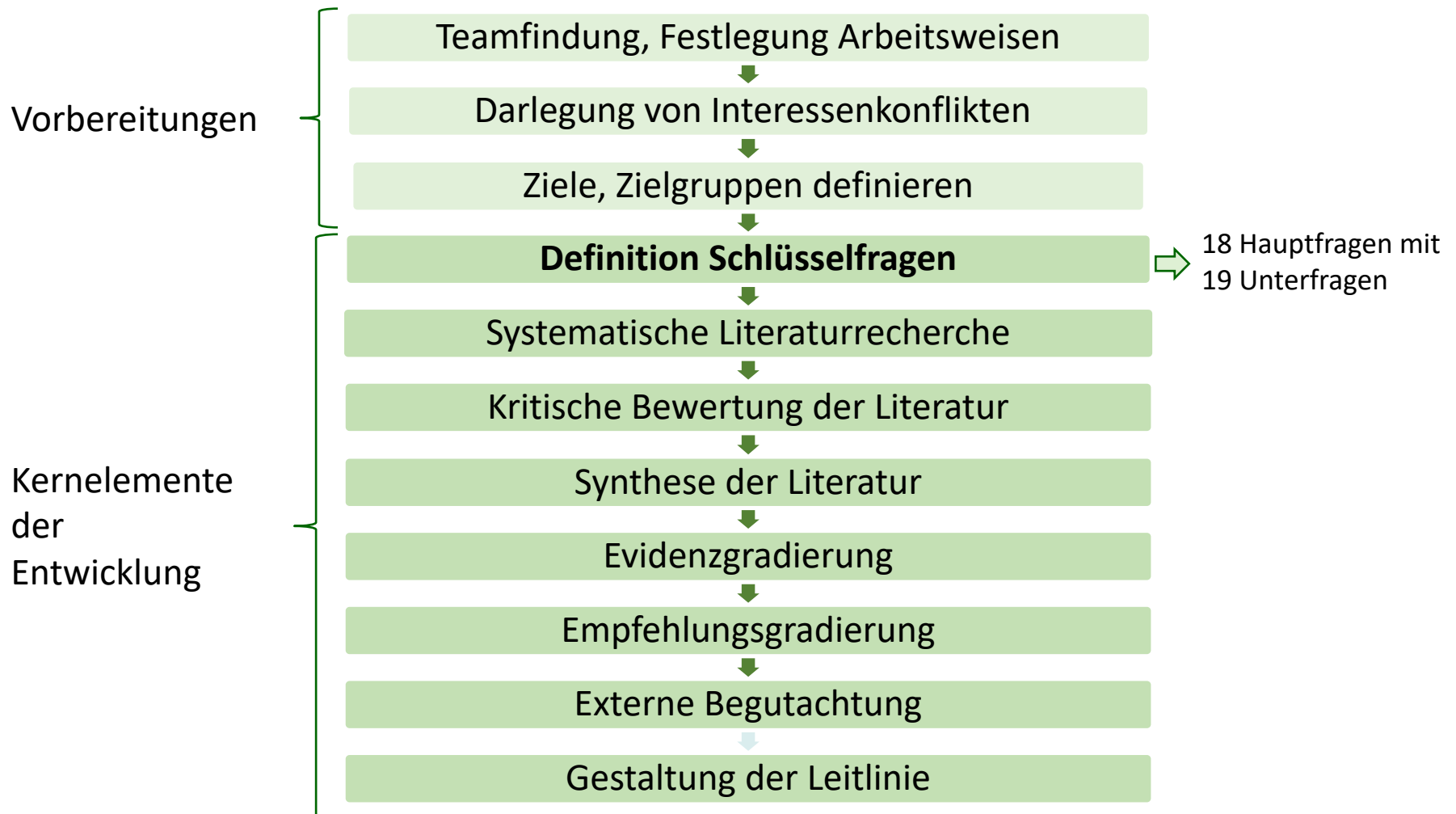
3. aktualisierte und methodisch adaptierte Auflage

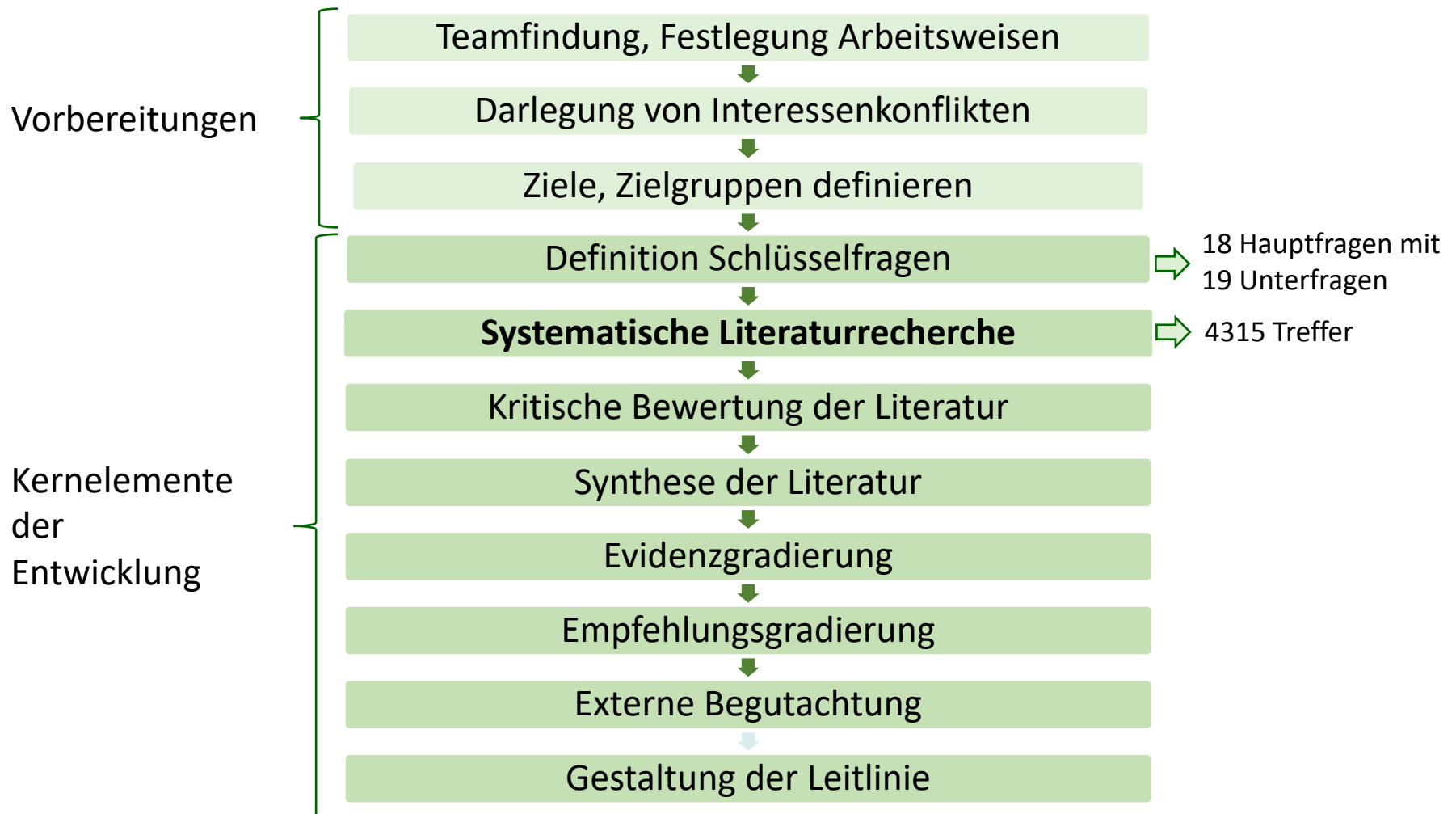
(Kooperationsprojekt der Medizinischen Universität Graz und dem LKH Univ. Klinikum Graz)



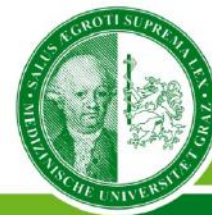




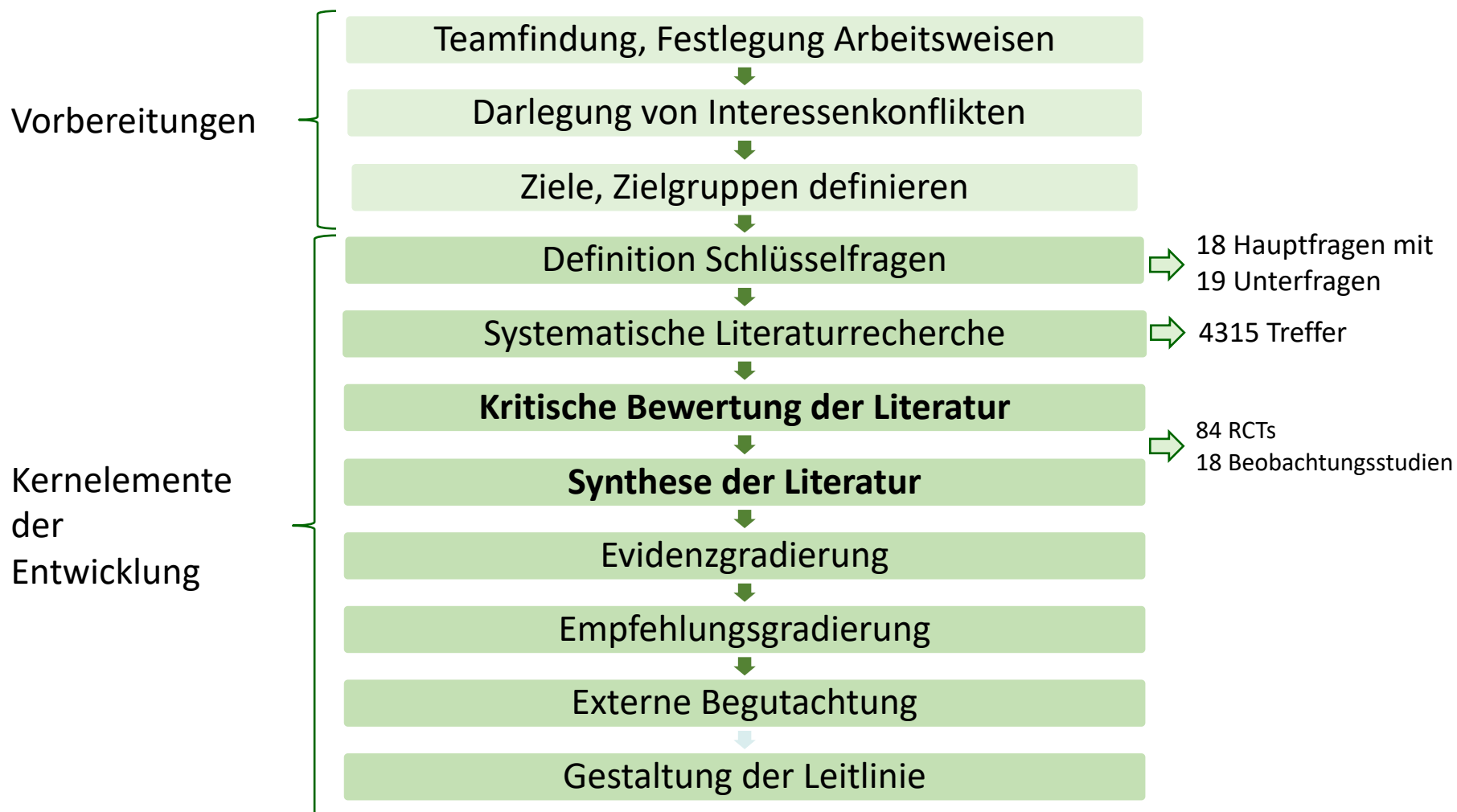




Methodisches Vorgehen



Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft



Methodisches Vorgehen



Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

Teamfindung, Festlegung Arbeitsweisen

Qualität der Evidenz	Interpretation
Hoch ☒☒☒☒	Es ist unwahrscheinlich, dass weitere Forschung in diesem Bereich unser Vertrauen in den geschätzten Effekt ändern wird.
Mittel ☒☒☒☐	Es ist wahrscheinlich, dass unser Vertrauen in den geschätzten Effekt durch weitere Forschung erheblich beeinflusst wird und sich der geschätzte Effekt dadurch ändern kann.
Niedrig ☒☒☐☐	Es ist sehr wahrscheinlich, dass unser Vertrauen in den geschätzten Effekt durch weitere Forschung erheblich beeinflusst und sich der geschätzte Effekt dadurch wahrscheinlich ändern wird.
Sehr niedrig ☒☐☐☐	Jeder beobachtete Effekt ist sehr unsicher.

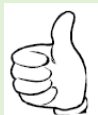
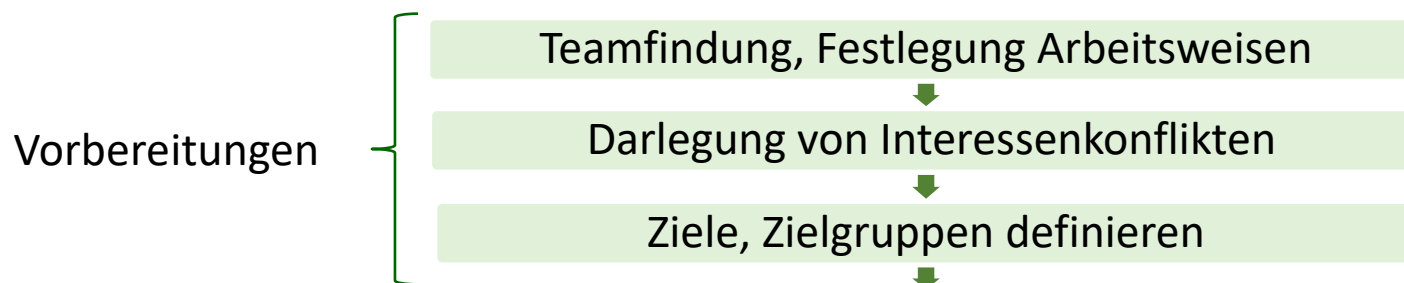
Empfehlungsgradierung



Externe Begutachtung



Gestaltung der Leitlinie



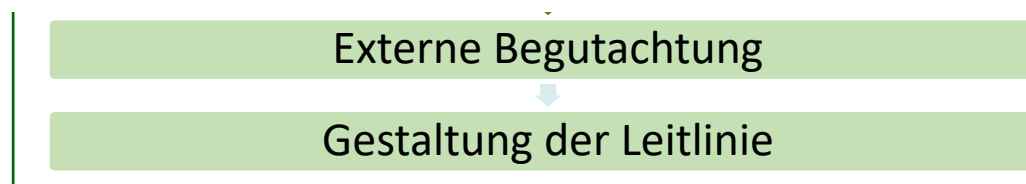
Starke Empfehlung: Diese Maßnahme sollte beim überwiegenden Teil der sturzgefährdeten PatientInnen und/oder BewohnerInnen Anwendung finden.

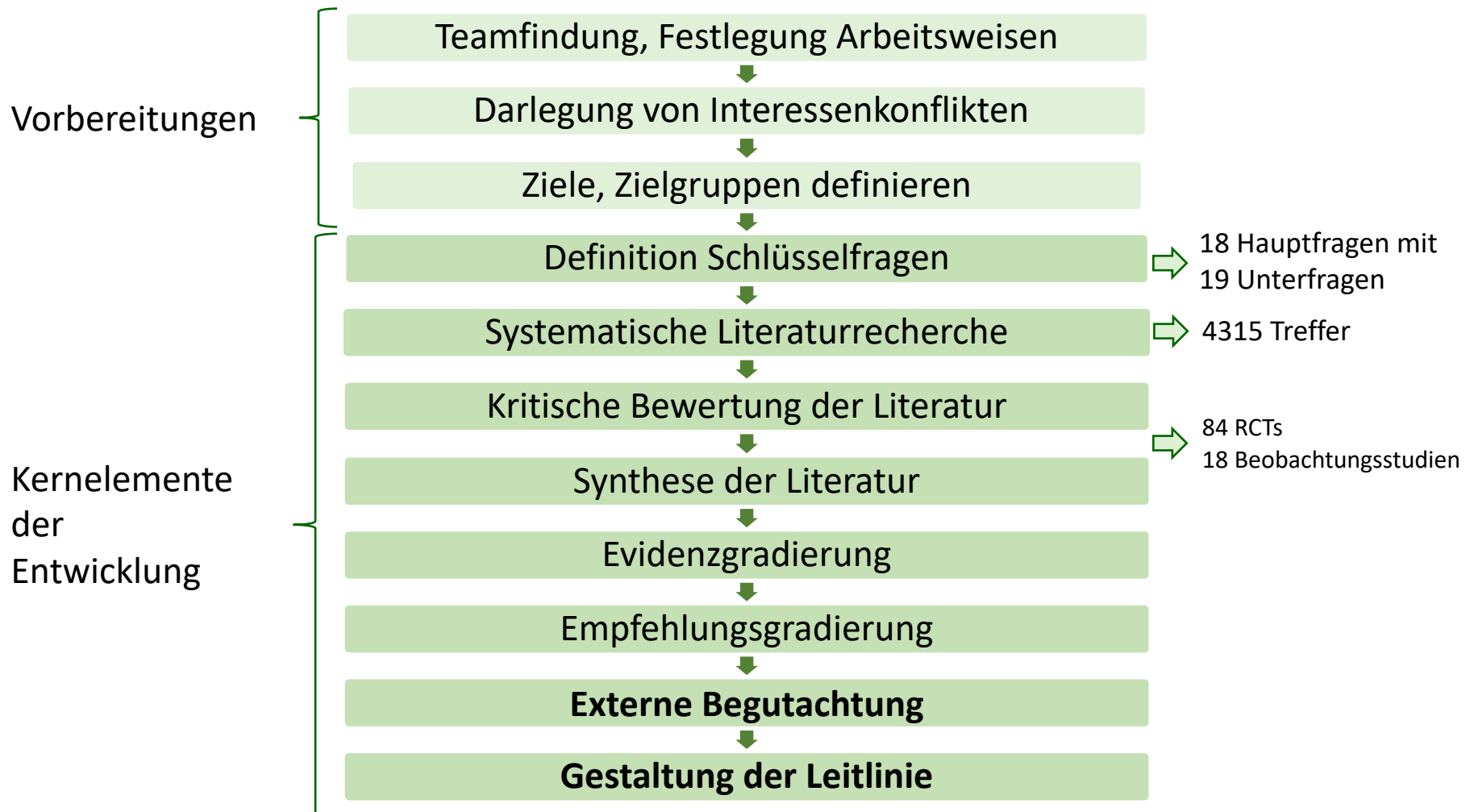


Schwache Empfehlung: Diese Maßnahme kann, gezielt eingesetzt, bei sturzgefährdeten PatientInnen und/oder BewohnerInnen Anwendung finden, wobei ggf. mit zusätzlichen erforderlichen Ressourcen zu rechnen ist.



Keine Empfehlung: Diese Maßnahme sollte nicht bei sturzgefährdeten PatientInnen und/oder BewohnerInnen Anwendung finden.







Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

Empfehlungen der evidenzbasierten Leitlinie Sturzprävention



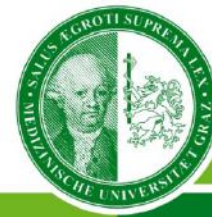
Die Einführung und Anwendung eines bestimmten Assessmentinstruments zur Einschätzung des Sturzrisikos wird nicht empfohlen.



Assessmentinstrumente zur Einschätzung des Sturzrisikos				
Anzahl Studien	Anzahl TeilnehmerInnen	Ergebnis relativ (CI)	Ergebnis absolut	Vertrauen in die Evidenz
Outcome: Stürze				
1	1125	MD=-0,06 (-0,64-0,52))	Keine Reduktion	■■■■□
Outcome: Verletzungen durch Stürze				
1	1125	MD=0,01 (-0,06-0,08)	Keine Reduktion	■■■■■
Outcome: Kosten				
Durch den zeitlichen Aufwand und die Implementierung kommt es zu einer Kostensteigerung.				
Outcome: Vorhersagekraft für Stürze				
Keine Skala erreicht die erforderlichen Werte von 80 % für Sensitivität und Spezifität (siehe Methodenpapier Kapitel 16.2).				

MD=Mean Difference, CI=Konfidenzintervall

Risikofaktor	Chance zu stürzen, wenn dieser Risikofaktor vorliegt
Altersphysiologische und demographische Risikofaktoren	
Stürze in der Anamnese (im letzten halben Jahr)	3-fach erhöht
Hohes Alter (> 70 Jahre)	2-fach erhöht
Männliches Geschlecht	Signifikant erhöht
Erkrankungen	
Chronisch obstruktive Lungenerkrankung	5-fach erhöht
Vorhofflimmern	3-fach erhöht
Demenzerkrankung	2-fach erhöht
Insult	2- bis 3-fach erhöht
Multimorbidität (> 3 Erkrankungen)	Signifikant erhöht
Depression	Signifikant erhöht
Hypertonie (arteriell)	Signifikant erhöht
Inkontinenz (Harn)	Signifikant erhöht
Krankheitsbedingte Veränderungen	
Bewegungseinschränkung	5-fach erhöht
Gangunsicherheit	3-fach erhöht
Schwindel (Vertigo)	5-fach erhöht
Muskuloskelettale Einschränkung	Signifikant erhöht
Visuseinschränkung	4-fach erhöht
Schlafstörung	2-fach erhöht
Einschränkung der Kognition	2-fach erhöht



Planen Sie für sturzgefährdete PatientInnen multifaktorielle Maßnahmen basierend auf den individuellen Risikofaktoren.

Diese Maßnahmen sollen folgende Komponenten beinhalten:

- Bewegungsübungen
- Überprüfung der Medikation
- Anpassung der Umgebung (ggf. Einsatz von Hilfsmitteln)
- Schulungen der PatientInnen über Sturzrisiken und deren Vermeidung



Krankenhaus

Planen Sie für sturzgefährdete BewohnerInnen, insbesondere jedoch für BewohnerInnen mit gehäuften Sturzgeschehen, multifaktorielle Maßnahmen.

Diese Maßnahmen sollen folgende Komponenten beinhalten:

- Bewegungsübungen
- Überprüfung der Medikation
- Anpassung der Umgebung (ggf. Einsatz von Hilfsmitteln)
- Schulungen der BewohnerInnen über Sturzrisiken und deren Vermeidung
- Auf organisationaler Ebene: Schulungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen



Langzeitpflege-
einrichtung

Bewegungsmaßnahmen



Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

Krankenhaus

Sturzgefährdete PatientInnen, insbesondere in Abteilungen mit einem Schwerpunkt auf Rehabilitation, sollen zusätzliche Bewegungseinheiten durch die Physiotherapie erhalten.



Langzeitpflegeeinrichtung



- Bewegungsübungen mit Hilfsmitteln
- Angeleitet durch TherapeutInnen
- Mindestens 6 Monate, aber nicht öfter als 3 mal die Woche
- Bewegungsübungen bei Personen mit kognitiven oder visuellen Einschränkungen



- Kombinierte Bewegungsübungen oder Bewegungübungen aus einzelnen Komponenten



- Bewegungsübungen mit Tai Chi
- Bewegungsübungen bei sehr gebrechlichen Personen

Hilfsmittel zur Sturz- und Verletzungsprävention



Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft



Niederflurbetten werden in Krankenhäusern nicht zur Sturzprävention empfohlen.



Krankenhaus

Alarm- und Sensorsysteme können bei sturzgefährdeten PatientInnen zum Einsatz kommen.



Alarm- und Sensorsysteme können bei sturzgefährdeten BewohnerInnen zum Einsatz kommen.



Langzeitpflege-
einrichtung

Hüftprotektoren können bei sturzgefährdeten BewohnerInnen zur Hüftfrakturprävention zum Einsatz kommen.

Hüftprotektoren mit weichen Schalen sind Hartschalenprotektoren vorzuziehen



Was gibt es sonst noch Neues?



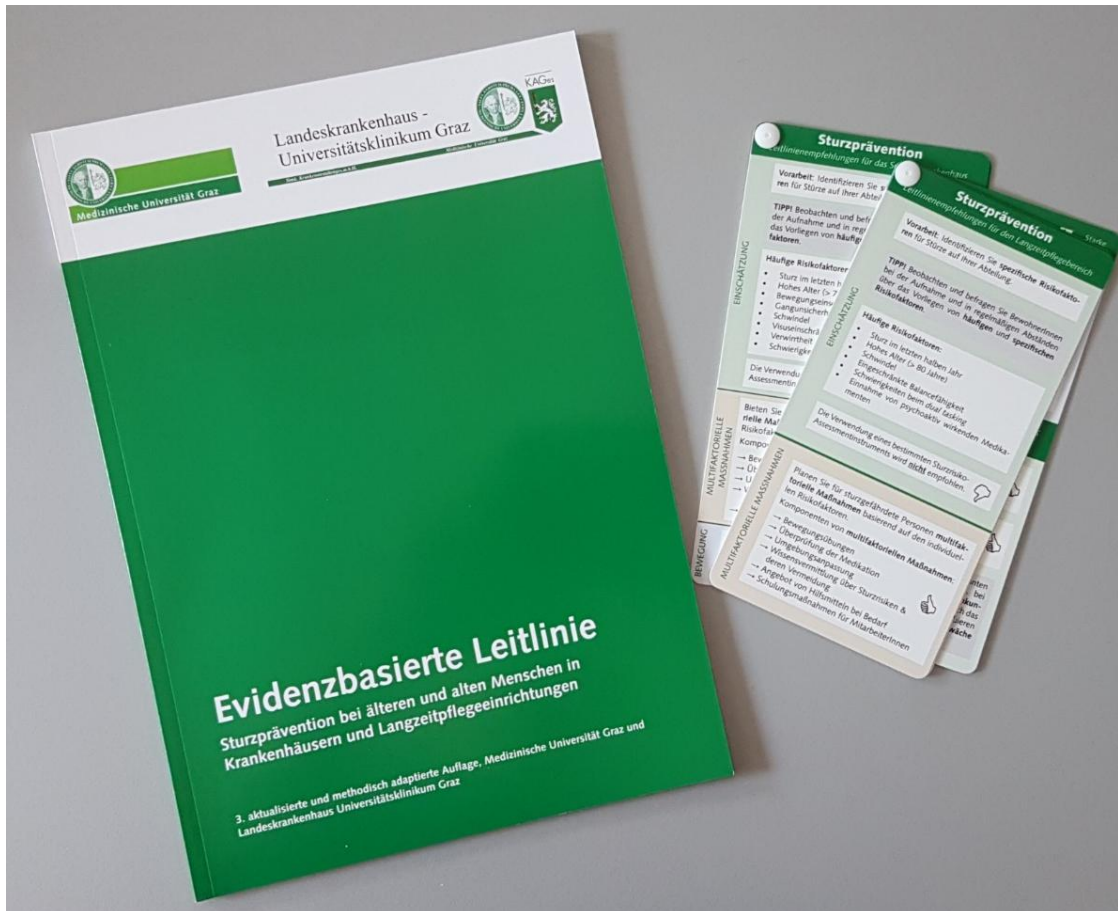
Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

- ▶▶ Neue Maßnahmen wie z. B. olfaktorische Stimulation mit Aromaöl
- ▶▶ Evidenz aus quantitativen Studien in Tabellenform

Schulung und Beratung im Krankenhaus bei PatientInnen ohne kognitive Einschränkungen				
Anzahl Studien	Anzahl TeilnehmerInnen	Ergebnis relativ (CI)	Ergebnis absolut	Vertrauen in die Evidenz
Outcome: Stürze				
3	3239	RR=0,54 (0,41-0,70)	19 weniger von 1000/Monat (25 weniger bis 13 weniger)	■■■■

- ▶▶ Evidenz aus qualitativen Studien

- » PatientInnen wünschen sich, „Erinnerungshilfen“ zu individuellen sturzpräventiven Maßnahmen gemeinsam mit Pflegepersonen zu erstellen.
- » PatientInnen ist es wichtig, dass Informationen wiederholt gegeben werden.
- » PatientInnen haben oft das Gefühl, eine Last zu sein und dass Pflegepersonen viel zu tun haben. Daher bitten sie häufig nicht um Hilfe.



Landeskrankenhaus -
Universitätsklinikum Graz

Medizinische Universität Graz

Methodenpapier zur evidenzbasierten Leitlinie (3. Auflage)

Sturzprävention bei älteren und alten Menschen in
Krankenhäusern und Langzeitpflegeeinrichtungen

Medizinische Universität Graz und Landeskrankenhaus Universitätsklinikum
Graz



Medizinische Universität Graz
Institut für Pflegewissenschaft

*Anregungen, Kritik,
Rückmeldungen
erwünscht! Danke*

Kontakt:

Dr.ⁱⁿ rer. cur. Daniela Schoberer, MSc, BSc
Senior Lecturer

Institut für Pflegewissenschaft
Medizinische Universität Graz
Billrothgasse 6, 8010 Graz
Tel.: 0316/385-72069

daniela.schoberer@medunigraz.at



Homepage:

<http://pflgewissenschaft.medunigraz.at>